

Zwischenergebnisse Wirkanalyse

Zielstellung und Hintergrund der Wirkanalyse

Zentrale Fragestellungen bei der Wirkungskontrolle von Förderprogrammen oder Förderlinien sind:

- **Welche Wirkungen** wurden erzielt?
- Inwiefern wurde die **intendierte Zielgruppe** erreicht und die Maßnahme so umgesetzt, dass die **intendierten Wirkungen** entfaltet wurden?
- Inwieweit war die Förderung **ursächlich für die Wirkungen**?

Außerdem werden u. a. betrachtet:

- Nachhaltigkeit der erzielten Wirkungen
- Alleinstellungsmerkmale und Synergien



Vorgehensweise

- Definition der Ziele und Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung
- Nutzung Methodenmix
 - verschiedenen Ebenen (insbesondere Institute bzw. Zentren und Projekte)
 - kurz- und längerfristige Wirkungen
 - kontrafaktische Befragungselemente für Beurteilung der Ursächlichkeit



Alle Projekte (Datenbankauswertung)

Zielgruppe AUFGE
erreicht?



ausgelaufene Projekte (Gespräche, Umfrage und Auswertung der Schlussberichte)

Neue Methoden
und Werkzeuge



Strategische und
strukturelle Verbesserung



Übertragbarkeit
ermöglichen



Gesellschaft als
Zielgruppe erreicht?



neue
Kooperationen



Transfer als Bestand-
teil der Wissenschaft



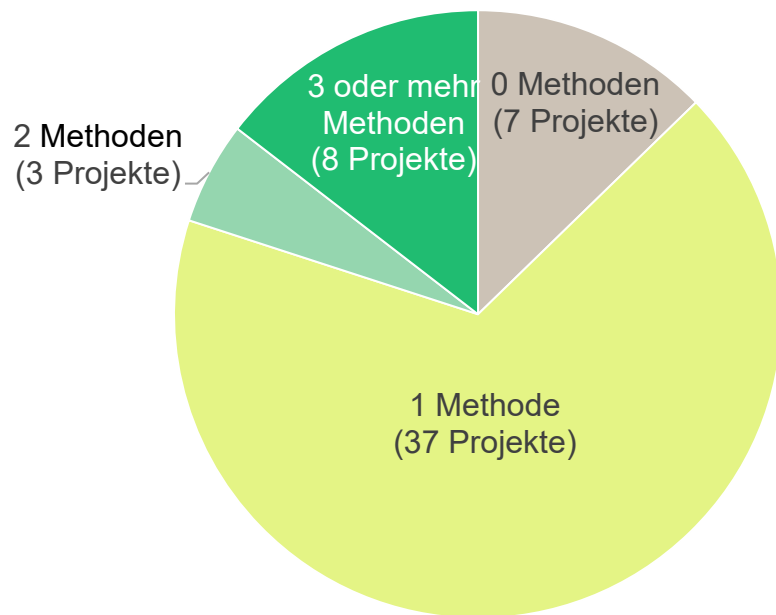
nachhaltiger
Einsatz/Verstetigung



Ergebnisse Ziel 1: „Erforschung, Entwicklung und Erprobung von Methoden und Werkzeugen“

Datenquelle: abgeschlossene Projekte (Analyse der Prüfvermerke zu den Schlussberichten)

**Anzahl der Methoden und Werkzeuge pro
Verbund bzw. Einzelprojekt (n = 54)**



Abgesehen von den Sondierungsprojekten mit Fokus auf Erprobung bzw. Machbarkeit ging aus allen Projekten mindestens eine Methode oder ein Werkzeug hervor.

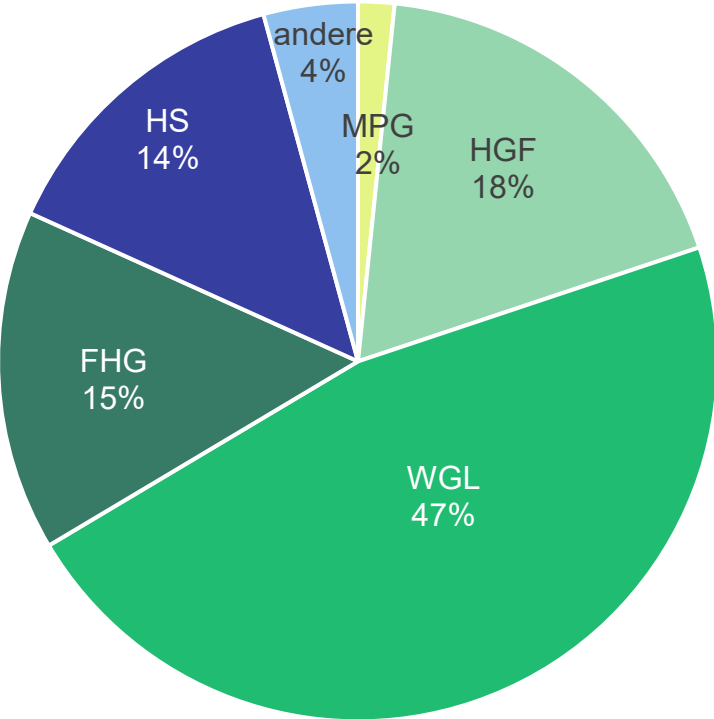
→ **Die Förderung erfüllt hinsichtlich Ziel 1 ihren Zweck.**



Ergebnisse Ziel 2: „Breite Adressierung der AUFE“

Datenquelle: Auswertung sämtlicher (Teil-)Projekte aus der Projektförderinformationsdatenbank „profi“

Anzahl der Vorhaben je AUFE Dachgesellschaft
(Gesamtanzahl aller Projekte: N = 307)



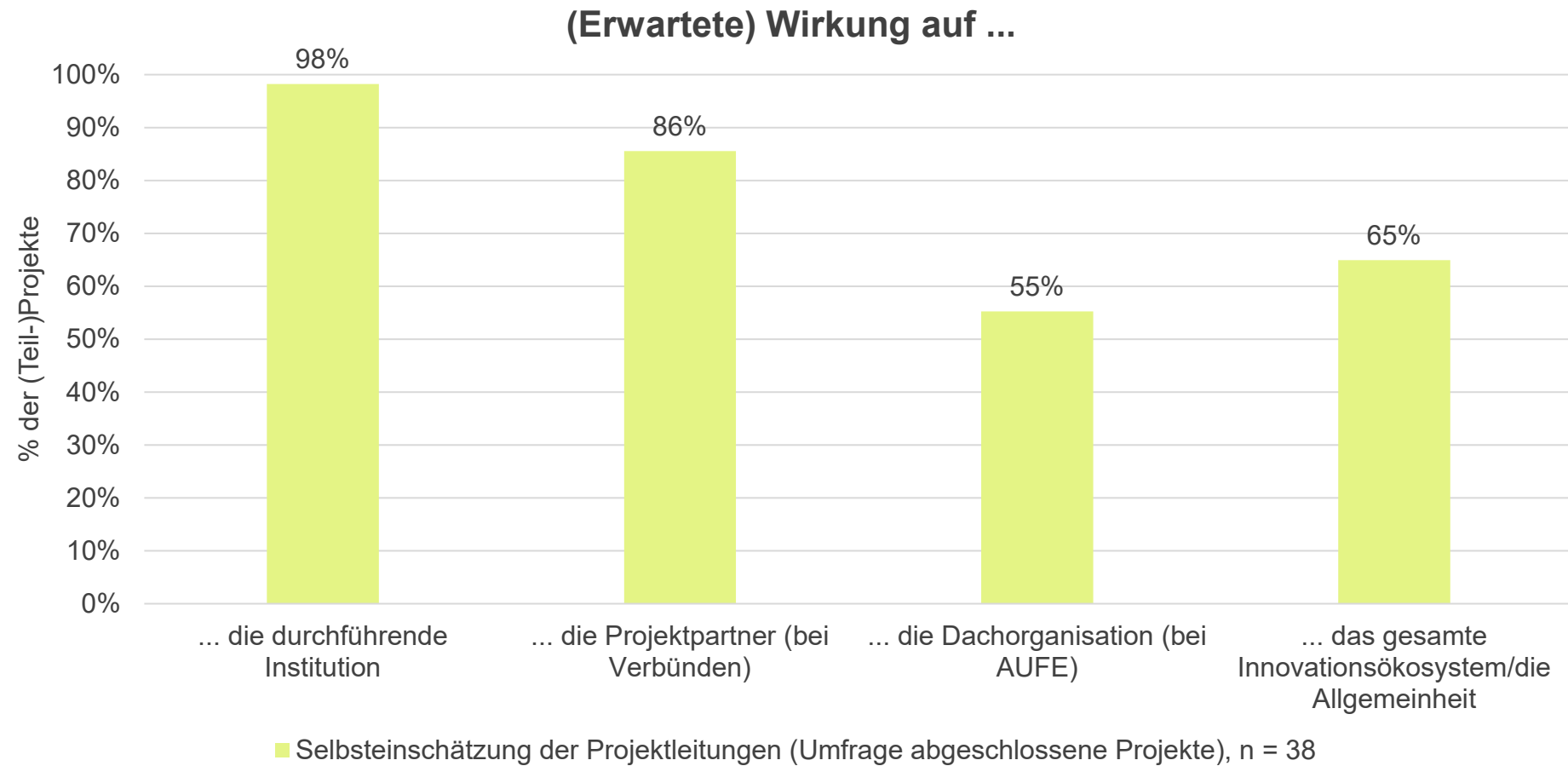
Einrichtungen	gefördert
Max-Planck	4
Helmholtz	14
Leibniz	58
Fraunhofer	11
Hochschulen	24
andere	8

Grundsätzlich werden Institute bzw. Zentren aller 4 AUFE erreicht. Differenziert nach Dachgesellschaften wurde insbesondere ein großer Anteil der Helmholtz-Zentren und Leibniz-Institute bereits gefördert.

→ Die Förderung erfüllt hinsichtlich Ziel 2 teilweise ihren Zweck.

Ergebnisse Ziel 3: „Übertragbarkeit ermöglichen“

Datenquelle: abgeschlossene Projekte (online-Umfrage unter den Projektleitungen)

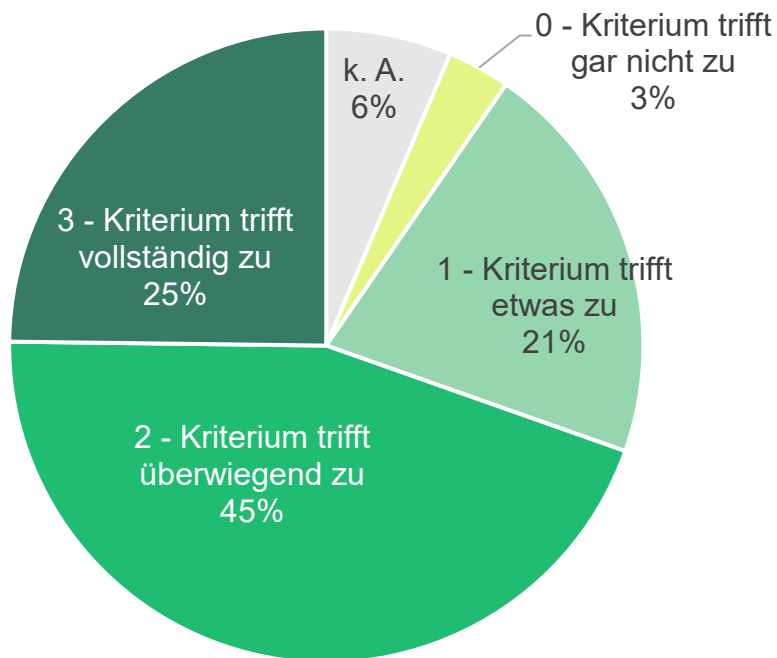


Ergebnisse Ziel 3: „Übertragbarkeit ermöglichen“

Datenquellen: abgeschlossene Projekte (online-Umfrage unter den Projektleitungen und Einschätzung durch PtJ auf Basis der Prüfvermerke zu den Schlussberichten) sowie Erkenntnisse aus dem laufenden Projektmonitoring

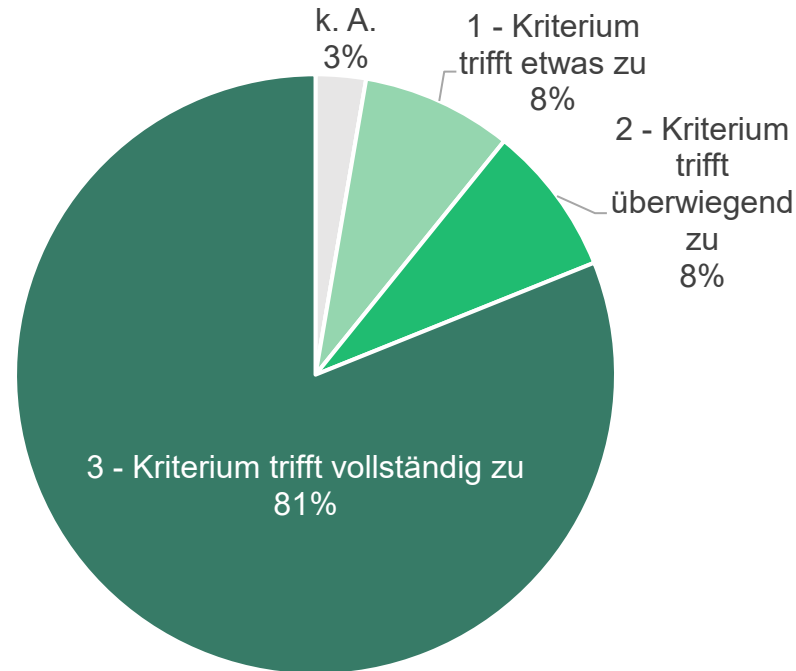
Einrichtungübergreifender Wissens- und Technologietransfer ab 2017

Anzahl bewertete (Teil-)Projekte n = 125



2025 noch laufende Projekte

Anzahl bewertete (Teil-)Projekte n= 37



Die Übertragbarkeit ist in so gut wie allen Projekten, die in die Auswertung eingeflossen sind, gegeben. In der Breite bzw. Ausprägung der Übertragbarkeit liegt noch Entwicklungsbedarf.

→ **Die Förderung erfüllt hinsichtlich Ziel 3 teilweise ihren Zweck.**

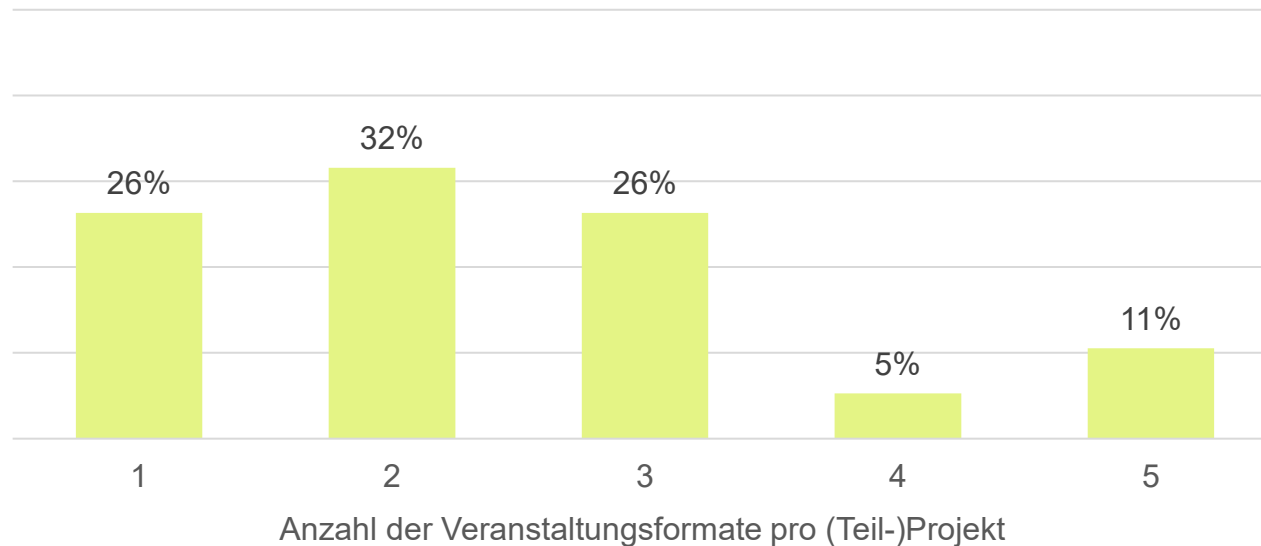


Ergebnisse Ziel 4: „Auch die gesellschaftliche Verwertung berücksichtigen“

Datenquelle: abgeschlossene Projekte (online-Umfrage unter den Projektleitungen)

Anzahl (unterschiedlicher) Veranstaltungsformate pro
(Teil-)Projekt

Anzahl bewertete (Teil-)Projekte n = 38



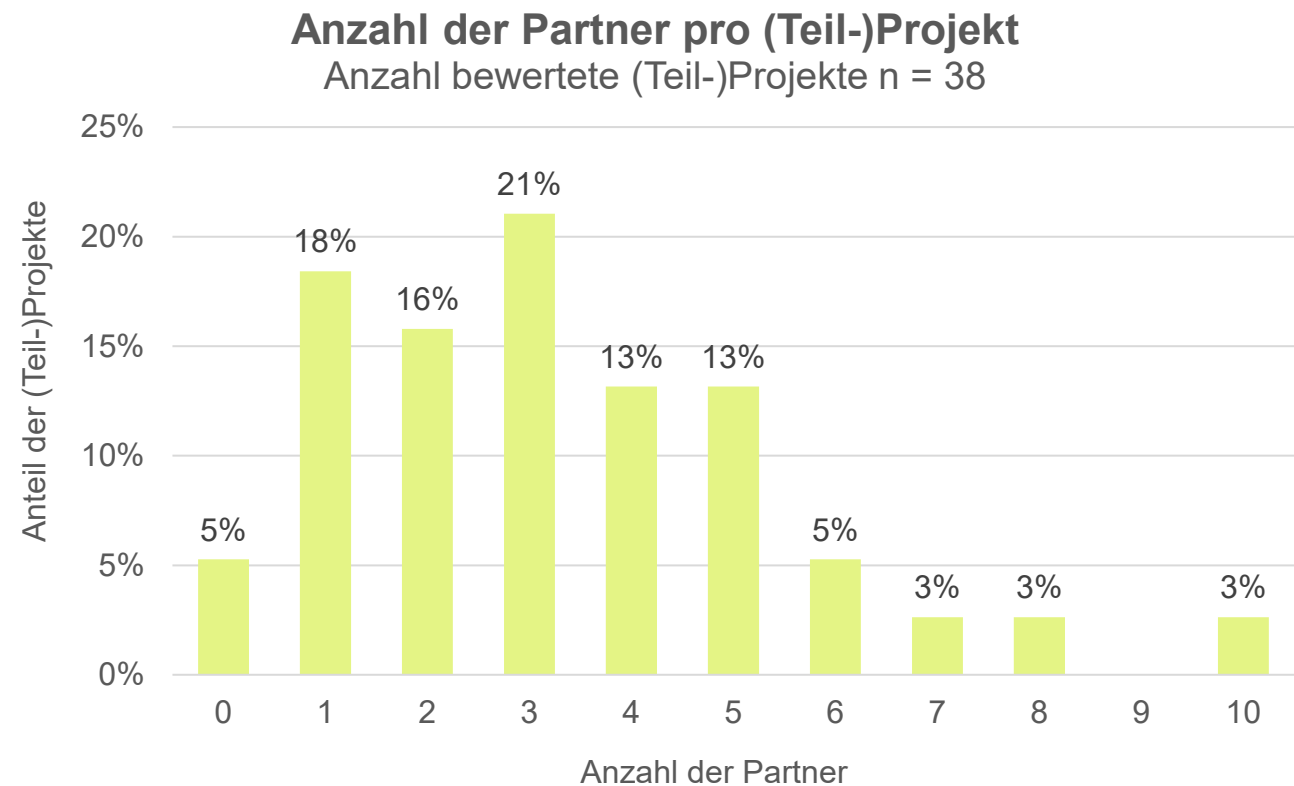
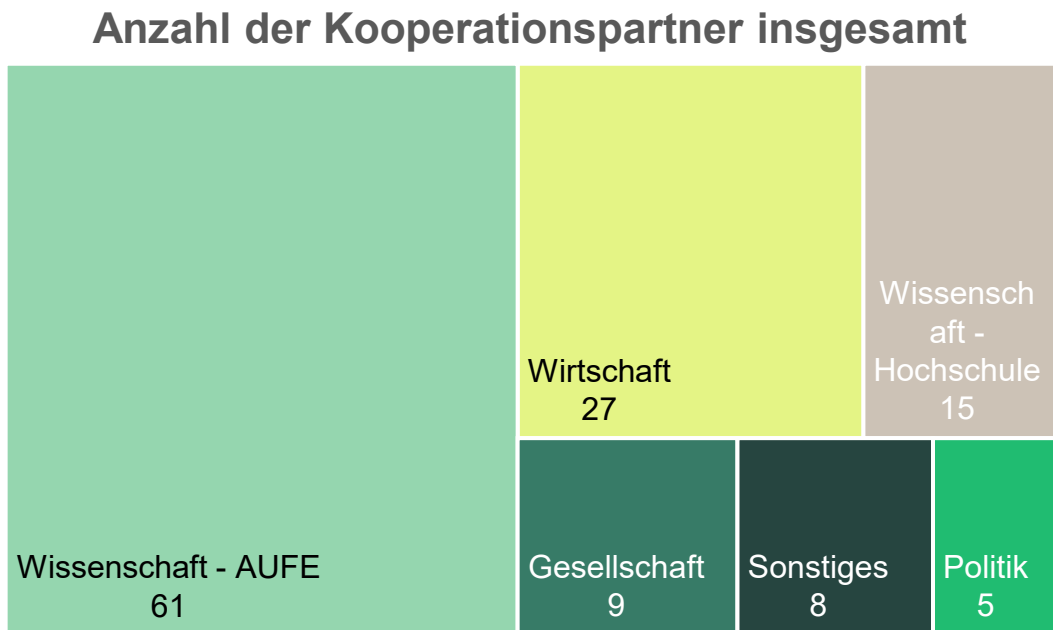
Die gesellschaftliche Verwertung wurde nach eigener Einschätzung der Projektleitungen in der Hälfte der bewerteten abgeschlossenen (Teil-) Projekte in Form von Veranstaltungen umgesetzt. Hier liegt noch Entwicklungspotenzial.

→ Die Förderung erfüllt hinsichtlich Ziel 4 teilweise ihren Zweck.



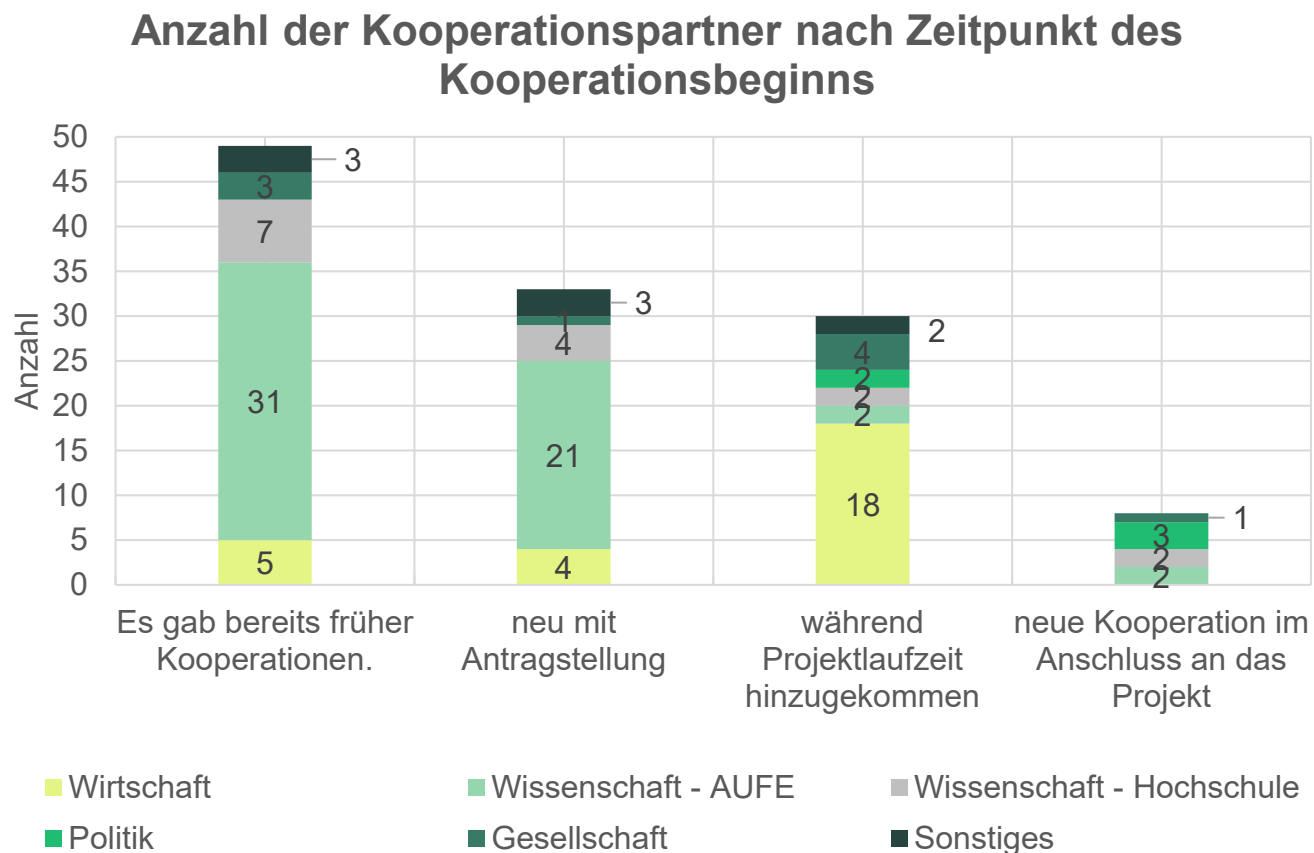
Ergebnisse Ziel 5: „Neue Kooperationen etablieren“

Datenquelle: abgeschlossene Projekte (online-Umfrage unter den Projektleitungen)



Ergebnisse Ziel 5: „Neue Kooperationen etablieren“

Datenquelle: abgeschlossene Projekte (online-Umfrage unter den Projektleitungen)



Grundsätzlich wurden in den bewerteten, abgeschlossenen (Teil-)Projekten neue Kooperationspartner eingebunden. Insbesondere in der Vernetzung mit außerwissenschaftlichen Partnern liegt allerdings noch Entwicklungspotenzial.

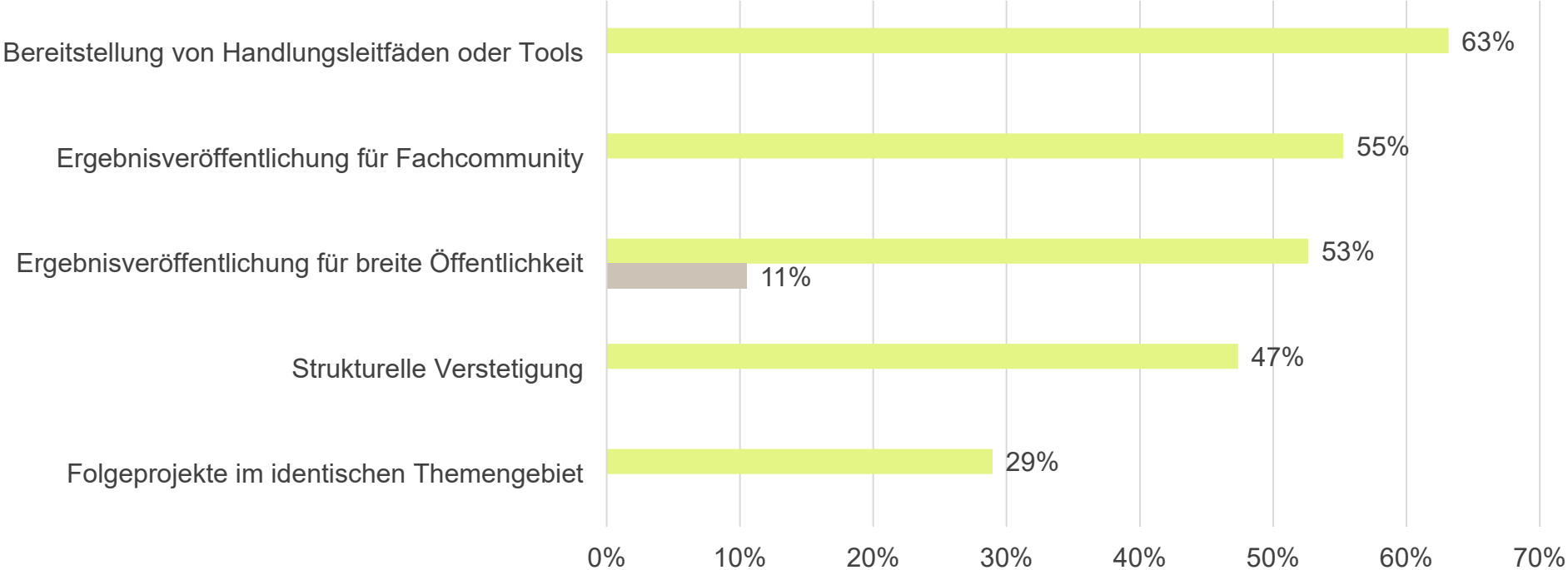
→ Die Förderung erfüllt hinsichtlich Ziel 5 teilweise ihren Zweck.



Ergebnisse Ziel 6: „Nachhaltiger Einsatz/Verstetigung der Methoden und Werkzeuge“

Datenquelle: abgeschlossene Projekte (online-Umfrage unter den Projektleitungen)

Anteil der (Teil-)Projekte für die Form der Verwertung / Verstetigung ausgewählt wurde



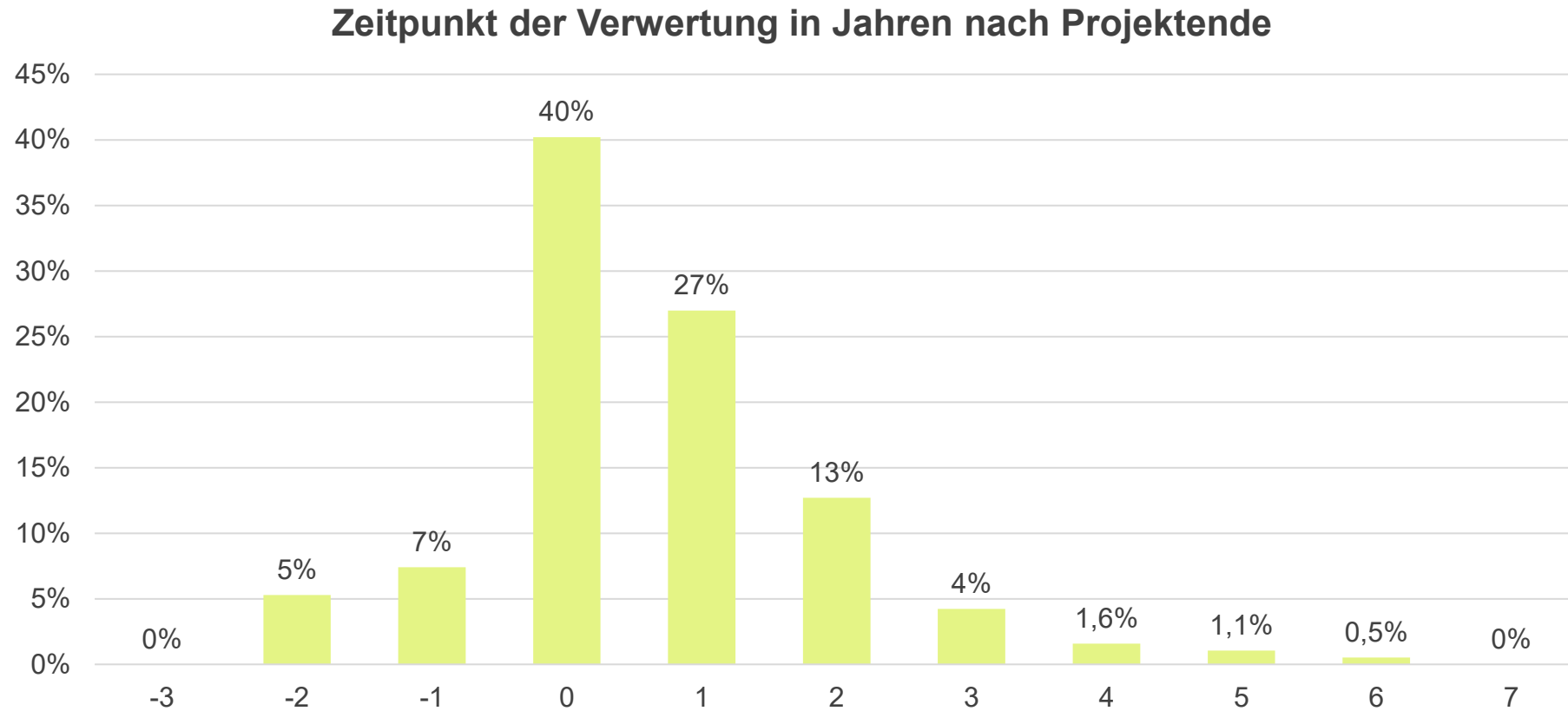
■ Selbsteinschätzung der Projektleitungen (Umfrage abgeschlossene Projekte), n = 38 ■ über den Transferbaukasten



Hier geht's zum Transferbaukasten.

Ergebnisse Ziel 6: „Nachhaltiger Einsatz/Verstetigung der Methoden und Werkzeuge“

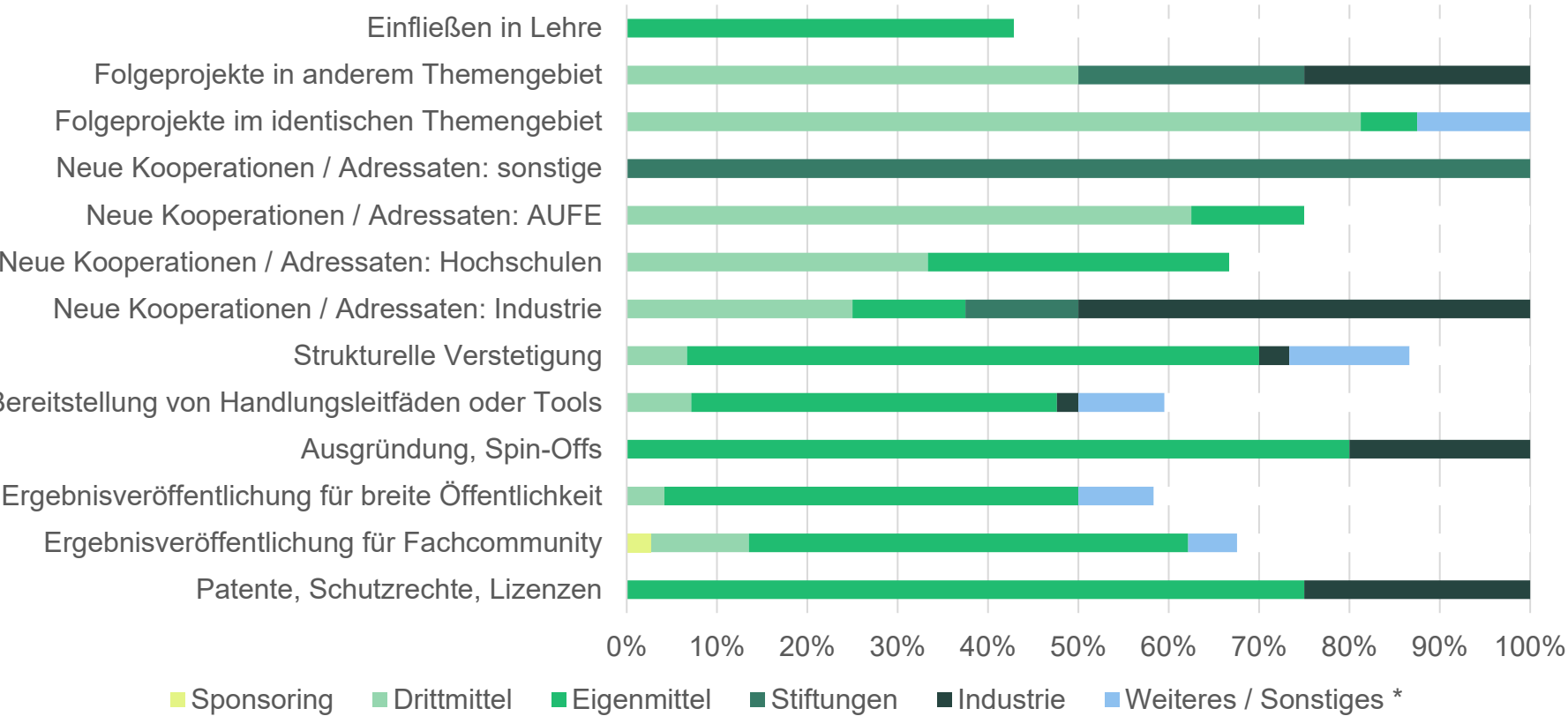
Datenquelle: abgeschlossene Projekte (online-Umfrage unter den Projektleitungen)



Ergebnisse Ziel 6: „Nachhaltiger Einsatz/Verstetigung der Methoden und Werkzeuge“

Datenquelle: abgeschlossene Projekte (online-Umfrage unter den Projektleitungen)

Anschlussfinanzierung der Methoden und Instrumente

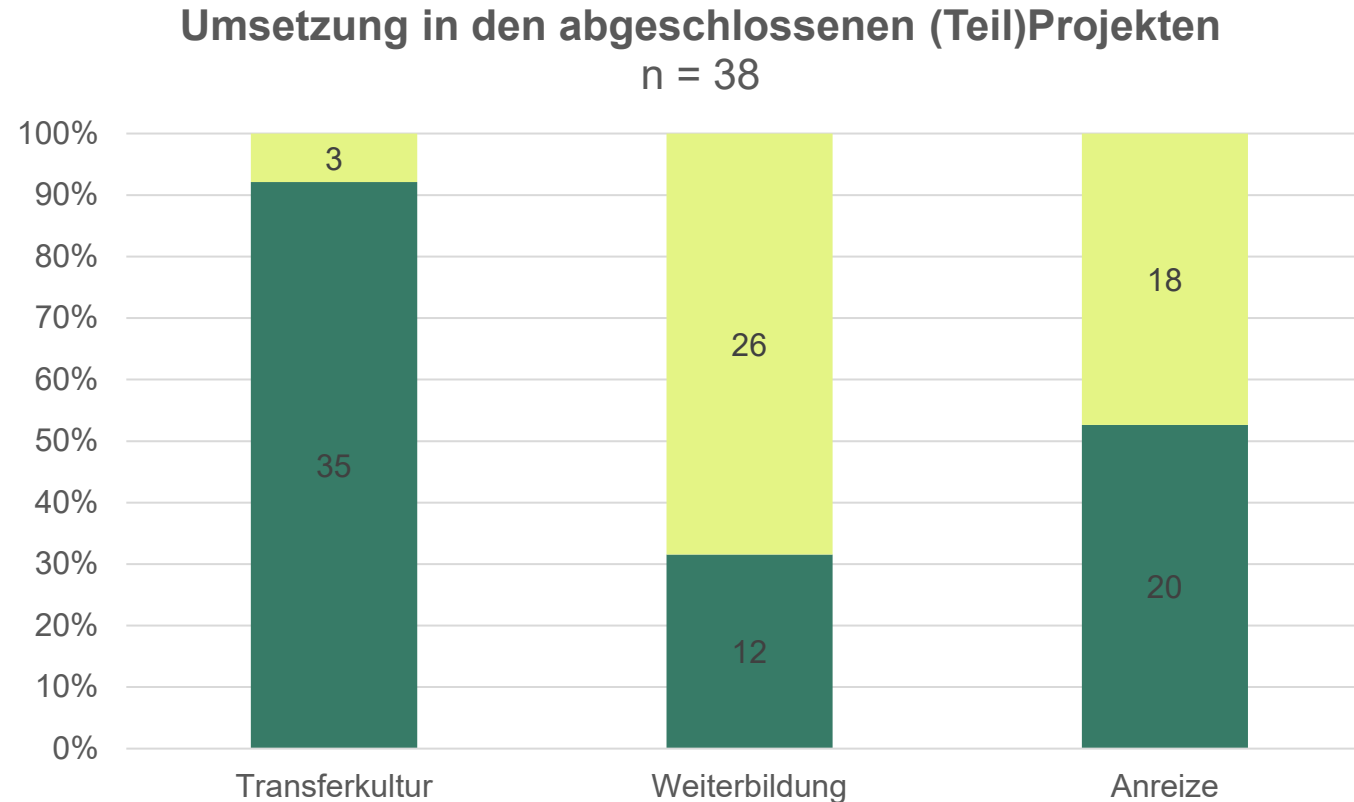


Von den Instituten und Zentren wurden Verstetigungsmaßnahmen ergriffen, es gibt jedoch noch Entwicklungspotenzial.

→ Die Förderung erfüllt hinsichtlich Ziel 6 teilweise ihren Zweck.

Ergebnisse Ziel 7: „Transferkultur verbessern & Transfer zum integralen Bestandteil der Wissenschaft werden zu lassen“

Datenquelle: abgeschlossene Projekte (online-Umfrage unter den Projektleitungen)

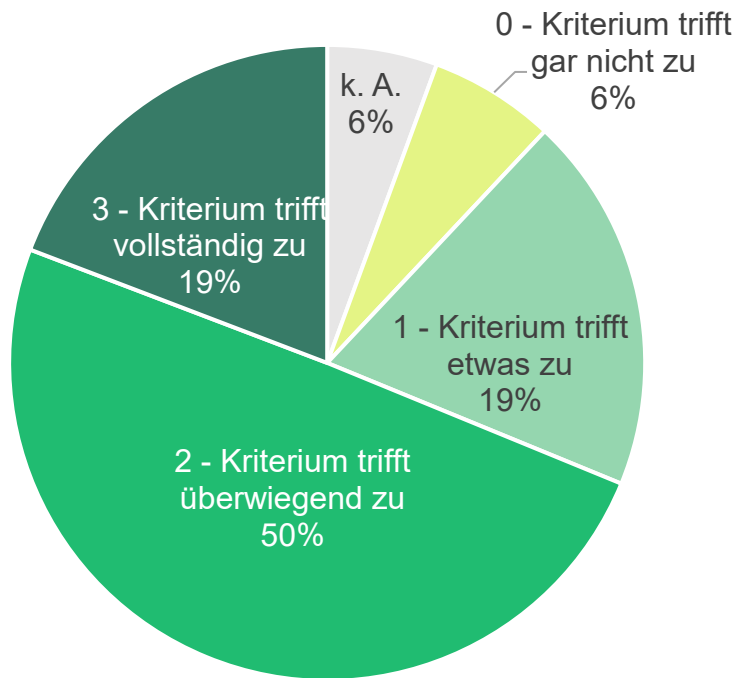


Ergebnisse Ziel 7: „Transferkultur verbessern & Transfer zum integralen Bestandteil der Wissenschaft werden zu lassen“

Datenquellen: abgeschlossene Projekte (online-Umfrage unter den Projektleitungen und Einschätzung durch PtJ auf Basis der Prüfvermerke zu den Schlussberichten) sowie Erkenntnisse aus dem laufenden Projektmonitoring

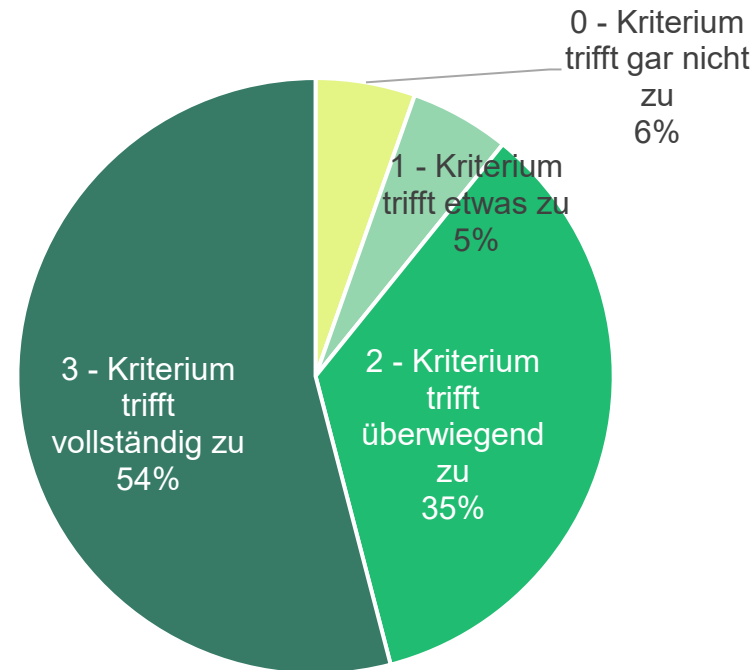
Wissens- und Technologietransfer in Forschungsplanung ab 2017

Anzahl bewertete (Teil-)Projekte n = 125



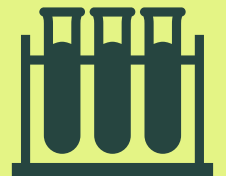
2025 noch laufende Projekte

Anzahl bewertete (Teil-)Projekte n = 37



Bei über 90 % der Projekte hat die Förderung zu einer Verbesserung der Transferkultur geführt. Bei fast 90 % der Projekte scheint WTT in der Forschungsplanung nach Einschätzung der Institute und Zentren eine Rolle zu spielen.

→ Die Förderung erfüllt hinsichtlich Ziel 7 ihren Zweck.

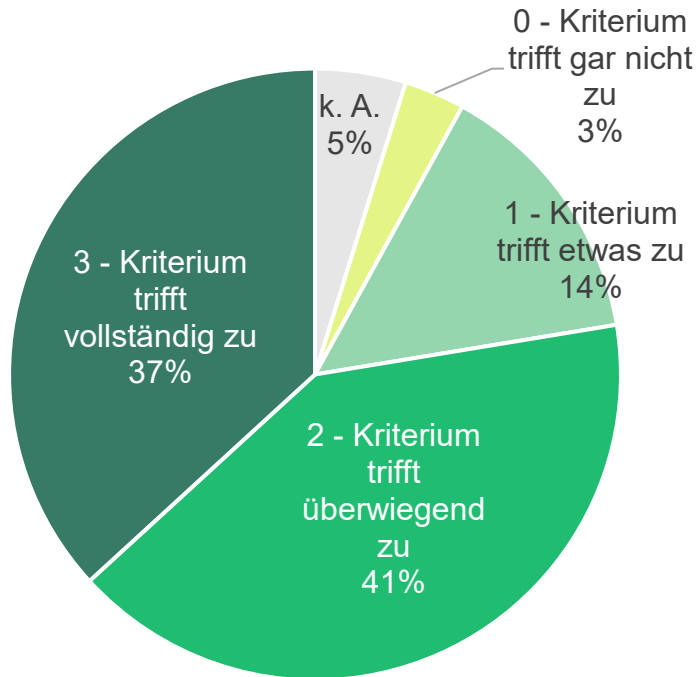


Ergebnisse Ziel 8: „Strategische und strukturelle Verbesserung“

Datenquellen: abgeschlossene Projekte (online-Umfrage unter den Projektleitungen und Einschätzung durch PtJ auf Basis der Prüfvermerke zu den Schlussberichten) sowie Erkenntnisse aus dem laufenden Projektmonitoring

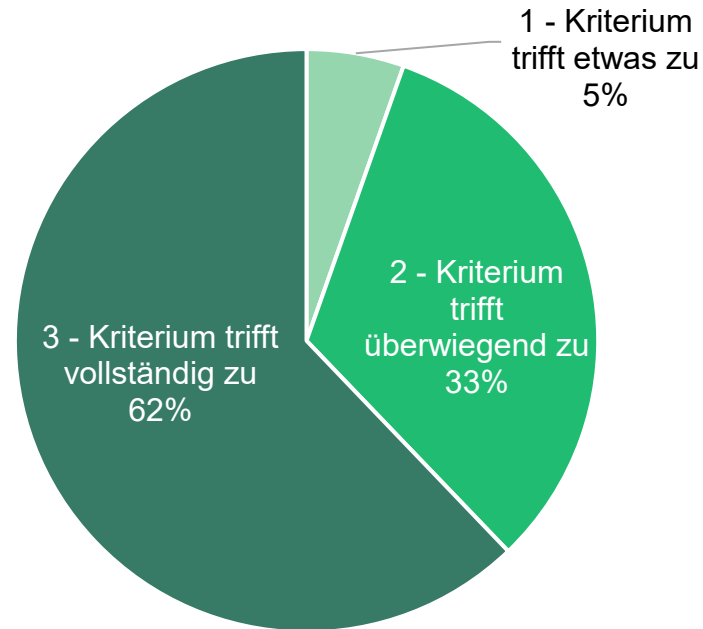
Wissens- und Technologietransfer in Strategie ab 2017

Anzahl bewertete (Teil-)Projekte n = 125



2025 noch laufende Projekte

Anzahl bewertete (Teil-)Projekte n= 37



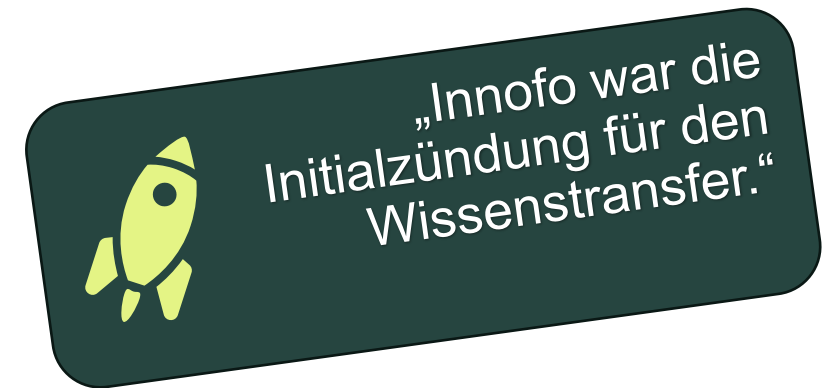
Bei über 90 % der Projekte bzw. bei 100 % der Projekte mit Laufzeit in 2025 scheint WTT in der Strategieplanung eine Rolle zu spielen.

→ **Die Förderung erfüllt hinsichtlich Ziel 8 ihren Zweck.**



Fazit

- Die Innofo-Förderung hat im Erhebungszeitraum einen maßgeblichen Beitrag zur Erreichung der Ziele geleistet.
- In puncto Verbesserungsbedarf konnten einige wesentliche Punkte identifiziert werden:
 - Breite bzw. Ausprägung der Übertagbarkeit könnte noch ausgeweitet werden.
 - Stärkere Vernetzung mit außerwissenschaftlichen Partnern
 - Häufigerer Einsatz von Eigen- und Drittmitteln oder weiteren Finanzierungsquellen zur Verstetigung



Ausblick

- Stetiger Wandel des Transfers
- Zentrale Rolle der außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- Transfer und Innovation als Zukunftsaufgabe

Zweites Ziel des PFI:

„Transfer in Wirtschaft
und Gesellschaft stärken“

Erster „Hebel für die Hightech
Agenda Deutschland“:

„Den Wissens- und
Technologietransfer zwischen allen
Innovationsakteuren beschleunigen.“



Danke für die Aufmerksamkeit!

ProjektträgerJülich

www.ptj.de

Der Projektträger Jülich ist Teil der Forschungszentrum Jülich GmbH.